

Die Projektidee für eine freie Forschung

Dass ein Wandel im sozialen Leben der Menschen, in den Organisationsformen des menschlichen politischen Zusammenlebens, des Wirtschaftens, im Verhältnis des Menschen zur Umwelt, zur Tier- und Pflanzenwelt Not tut, ist vielen deutlich spürbar. Schwierig ist einen Weg zu finden, wie der einzelne sich in diesen notwendigen Wandel aktiv einbringen kann und was getan werden muss, um heilvoll und friedensstiftend zu wirken. Es kann aber ein Weg gefunden werden, der hilft den einzelnen Menschen zur produktiven Mitgestaltung im sozialen Leben zu ermächtigen. Ein Weg, der die Verantwortung, Führung und Gestaltung des sozialen Zusammenlebens nach und nach in die Hände jener legt, die an diesem sozialen Zusammenleben teilhaben.

Das hier beschriebene Projekt hat eine Wandlung des sozialen Lebens durch Erkenntnisse zum Ziel, die den Weg zu einer gleichberechtigten Gestaltung durch freie Menschen und zu einer brüderlichen Wirtschaft beleuchten.

Voraussetzung für ein fruchtbares Gestalten am sozialen Organismus, ist eine Urteilsfähigkeit in Bezug auf das, was Not tut, um ein friedliches gesellschaftliches Zusammenleben zu ermöglichen und das die Verwirklichung der individuellen geistigen Impulse des einzelnen Menschen erfordert. Daher ist ein freies Geistesleben, das forschend und Erfahrungen sammelnd die sozialen Fragen bewegt, die Grundlage eines heilsamen Erneuerungsimpulses. Viele Menschen fragen: "Was kann ich konkret für eine friedlichere Welt tun?"

Dieses Projekt gibt folgende Antwort

Ich kann eine freie Forschung für genau diese Frage ermöglichen, damit Lösungswege für die sozialen Fragen der Gegenwart gesucht und gefunden werden können. Indem ich mich für diese Forschung einsetze, vollziehe ich den ersten Schritt einer Neugestaltung. Die Forschung umfasst die Fragen:

- Woran krankt unser gegenwärtiger sozialer Organismus? (Krieg, Armut, Hunger, Umweltzerstörung... sind nur die Symptome. Nach den Ursachen muss geforscht werden.)
- Welche Erneuerungen bedarf ein gesunder sozialer Organismus?
- Wie können diese Erneuerungen durch die Hilfe jedes interessierten Menschen nach und nach zur Verwirklichung gebracht werden, ohne

auf den guten Willen einer politischen und wirtschaftlichen Elite angewiesen zu sein?

- Was sind die Bedingungen eines freien Geisteslebens, eines gleichberechtigten Rechtlebens und eines brüderlichen Wirtschaftslebens?

Alltägliche familiäre, berufliche und andere Verpflichtungen verhindern eine Mehrzahl der Menschen daran, sich ausführlich genug mit den sozialen Fragen auseinandersetzen, um die notwendige Urteilsfähigkeit auszubilden, derer es bedarf, um die Gestaltung des sozialen Organismus heilsam in Angriff nehmen zu können; also so, dass eine Gemeinschaft von Menschen gefördert wird, die wiederum die Entfaltung jedes einzelnen Menschen, der als Glied dieser Gemeinschaft angehört, fördert und darin ihren Zweck sieht und aus dem Interesse der einzelnen Menschen für das Wohlergehen aller und an der Entfaltung jedes einzelnen zusammengehalten wird.

Diesem Hindernis kann abgeholfen werden, indem man einem oder mehreren Menschen die Forschung nach diesen sozialen Fragen zum Beruf werden lässt, so dass er die notwendige Zeit auf diese Fragen und auf die Verbreitung der gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen verwenden kann.

Dabei ist für dieses Projekt wesentlich, dass es eine unabhängige Forschung ermöglichen will, die allein der ehrlichen, ergebnisoffenen Erkenntnis dienen soll. Alle anderen Interessen sollen ausgeschlossen sein, weshalb keine öffentlichen (staatlichen) oder an irgendwelche Bedingungen geknüpfte, sondern nur private Gelder von Unterstützern der oben geschilderten Idee zur Finanzierung genommen werden können.

Ebenso wichtig ist für dieses Projekt, dass es von dem Wissenschaftsbegriff, wie er in dem Werk "Philosophie der Freiheit" von Rudolf Steiner beschrieben wird, ausgeht und möglichst objektive Erkenntnis in der Erforschung der sozialen Fragen angestrebt werden soll.

Das konkrete Projekt

Das Projekt soll im Juli 2025 starten. Jonathan Krobatschek wird als erstes den oben beschriebenen Forschungsauftrag bekommen. In Vorträgen, Seminaren, etc ... wird er regelmäßig Einblick in den Forschungsstand und durch diese Forschung angeregte Projekte geben.

Er wird Wochenstunden dieser Aufgabe widmen.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- Studieren von bereits bestehenden Erkenntnissen im Forschungsgebiet
- Forschung an den oben genannten Fragen, konkrete Forschungsfragen formulieren und untersuchen
- Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen
- Beratung sozialer Projekte
- Jugendarbeit
- Einrichtung einer Ausbildung

Samuel Schober

Wir bitten herzlich um Unterstützung des Projektes:

Kontoinhaber: Haus der Anthroposophie Graz

IBAN: AT24 2081 5000 0000 6494

BIC: STSPAT2GXXX

Bitte als Verwendungszweck "Studienfonds" angeben.

Alle hier eingegangenen Spenden werden für die freie Forschungsstelle verwendet. Falls eine Einzahlungsbestätigung benötigt wird, schreiben Sie bitte ein Mail an uns.

rudineuwirt@gmail.com und schober.samuel1@gmail.com

Rudi Neuwirt